

Die Mühsam-Sammlungen.

Der Name Jacques Mühsam hat in der Sammler- und Kunstwelt guten Klang. Man verbindet mit ihm die ausgezeichnete, nicht zu überbietende Sammlung alter Gläser, die der Katalog von Dr. Robert Schmidt weithin bekannt gemacht hat, weiters eine hervorragende Porzellan- und eine gleichwertige Miniaturensammlung. Zwei aus dieser Trias, die Porzellan- und die Miniaturen-Sammlung, kommen vom 27.—30. April zur Versteigerung und es ist gewiß ein Ruhmeszeugnis für das Kunstauktionshaus Glückselig in Wien, daß der Berliner Sammler ihm die Durchführung dieser Auktionen anvertraut hat. Sonst pflegte bekanntlich das Umgekehrte der Fall zu sein, pflegten Wiener Sammler mit ihren Sammlungen nach Berlin zu gehen.

Die Porzellansammlung, die ebenfalls von Doktor Robert Schmidt katalogisiert wurde, enthält vorwiegend Meißener Gruppen und Figuren. Von großem Interesse sind Frühleistungen, wie die Callotgruppe und der Bursch. Ueber 30 Plastiken gehen auf Modelle von Kändler zurück. Eine Stärke der Sammlung bilden die Meißener Tierfiguren, wie Pfau, Eichhörnchen, Sitzende Katze, Möpse, Papagei, Wölfe etc. Was die Meißener Geschirre anbelangt, so werden Kenner durch Stücke, wie die Wöchnerinnenschale, die Affenkanne und die groteske Teekanne sich besonders angezogen fühlen. Ausschlaggebend für eine Beurteilung der Sammlung auf dem engeren Gebiete der Geschirre sind, wie Dr. Trenkwald in seinem Vorwort mit Recht hervorhebt, jedoch die Porzellane mit den wunderbaren Herold'schen Feinmalereien, deren der Katalog eine größere Anzahl verzeichnet.

Neben Meißen finden wir die anderen deutschen Manufakturen sehr gut vertreten, so Frankenthal durch Gruppen und Figuren von F. J. Lück und Lanz, Ludwigsburg durch prächtige Tänzer- und Tänzerinnenfiguren, Nymphenburg durch herrliche Arbeiten von Bustelli, Fürstenberg, Berlin, Höchst etc., von den kleineren deutschen Fabriken gar nicht zu reden, die durch charakteristische Stücke repräsentiert sind. Daß Wien in der Sammlung nicht fehlt, ist wohl überflüssig hervorzuheben; man würde eine solche Lücke in einer Porzellansammlung zu sehr empfinden.

Die Miniaturensammlung, die Dr. Leo Grünstein nach Gebühr gewürdigt hat, weist Miniaturen niederländischer, französischer, englischer, deutscher und österreichischer Herkunft auf. Eines der frühesten Kleinbildnisse dürfte von einem flämischen Künstler aus dem letzten Drittel des 16. Jahrhunderts herrühren. Es gibt die herben, derbknochigen Züge von einer Dame von wenig anheimelnder Gemüts- und Charakteranlage mit eindringlicher Gewissenhaftigkeit und Naturtreue wieder. Aus den Anfängen des 18. Jahrh. fällt der am spanischen und Wiener Hof wirkende Miniaturenmaler Perpète Eurand auf, dessen Bildnis eines bartlosen Mannes mit hellblonder Allongeperücke einen entschiedenen Seltenheitswert besitzt. Ungefähr aus derselben

Zeit wäre auch der nicht minder seltene Emailmaler Noah Slaman zu nennen, der mit dem Brustbild eines vornehmen jüngeren Herrn in weißer Perücke sich als Porträtist von Qualität erweist.

Unter den englischen Miniaturen sehen wir ein charakteristisches Dämenbildnis von Cosway, ein Bildnis des Admirals Hood von Engleheart, Arbeiten von den beiden Plimer, von Scouler etc.; unter den Franzosen befinden sich einige interessante Künstler des Rokoko, wie der darauf folgenden Revolutionszeit, sowie einige klangvolle Namen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Hervorgehoben seien die Miniaturen von Isabey. Seine Miniatur des großen Korsen, im Krönungsornat und im Hermelinmantel, mit einer aus kaiserlichen Adlern gebildeten Goldkette, wurde sicherlich zu Geschenkzwecken im Auftrage Napoleons ausgeführt und darf wohl mit zu den besten dekorativ-repräsentativen Kleinbildnissen des Kaisers gezählt werden. Eine zweite Miniatur Isabey's wird dem genießerisch-selbstgefälligen Ausdruck in den Gesichtszügen des napoleonischen Marschalls Ney in meisterlicher Weise gerecht. Ein drittes Bildnis, aus der Spätzeit des Künstlers stammend, stellt die jugendliche Prinzessin Carl von Preußen dar und gibt Charakter und Ausdruck der Porträtierten mit gewinnender Zurückhaltung und Schlichtheit wieder. Von den Schülern Isabey's wären zu nennen: Rodolphe Bell, Le Gros, Singry und der Belgier Autissier, um deren Arbeiten gewiß ein lebhafter Kampf entbrennen wird.

Dem Berliner Ausgangspunkt der Sammlung entsprechend, kommt in ihr auch eine Anzahl reichsdeutscher und speziell aus Berlin stammender Miniaturisten zur Geltung. Hieher gehören namentlich Khätscher, Tangermann, Seyffert, Josef Einsle, der vielfach mit seinem berühmteren Wiener Namensvetter Anton verwechselt wird. In kleineren, jedoch mit nicht minder wertvollen oder interessanten Arbeiten sind in der Sammlung die Oesterreicher, bezw. die Wiener, vertreten. Ein Porträt des Malers Anton Raphael Mengs dürfte von Füger herrühren, von dessen Schülern Agricola hier in bemerkenswerter Weise hervortritt. Sein großes Aquarellbildnis einer vor der Staffelei sitzenden Malerin stammt aus der mittleren Schaffenszeit dieses Künstlers und ist in jener regenbogenschillernden, verblasenen Technik gehalten, das so manchem seiner leicht und schmissig hingezichneten Frauenbildnisse ein gar eigenartiges Gepräge gibt. Ein Kinderbildnis erinnert an Daffinger, dem es wohl zuzuweisen ist. Aus dem Daffingerkreise wären einige hübsche Peter und einige Bildnisse der Brüder Theer zu erwähnen.

Nennen wir noch den Polen Brzezinski, den Russen Rockstahl und den Dänen Hornemann, so haben wir eine flüchtige Skizze der reichhaltigen Sammlung entworfen, die bei Glückselig zur Auflösung gelangt. Ueberflüssig zu sagen, daß das Kunstauktionshaus Glückselig für jede der beiden Auktionen großartig ausgestattete Kataloge ausgegeben hat, die eine Zierde jedes Bücherschranks bilden werden.

Die Auktion Darmstädter.

Wir haben bereits in der vorigen Nummer die hauptsächlichsten Ergebnisse der Auktion Darmstädter mitgeteilt. Bei der Bedeutung dieser Versteigerung lassen wir nachstehend alle Einzelpreise folgen.

Es erzielten in Reichsmark:

Meissen.

Gruppen und Figuren.

Nr. 1 Chinese auf Felsbank 310. Nr. 2 Bäuerin, stehend

240. Nr. 3 Tanzender Bacchant 240. Nr. 4 Kleine stehende Nereide 260. Nr. 5 Der Sommer 620. Nr. 6 Der Frühling 660. Nr. 7 Amorette als Perückenmacher und Nr. 8 Amorette als Friseur 600. Nr. 9 Amorette als Friseur und Nr. 10 Amorette als Bettler 480. Nr. 11 Amorette als Schäfer und Nr. 12 in Maskenkostüm 500. Nr. 13 Amorette als Tirolerin und Nr. 14 als Fischhändlerin 440. Nr. 15 Amorette als Tänzerin und Nr. 16 als Savoyardin 420. Nr. 17 Amorette als Gärtnerin und Nr. 18 als Geiger 420. Nr. 19 Amorette als Abbe und Nr. 20 als Händlerin 540. Nr. 21 Amorette als Gärtner und Nr. 22 Amorette als